

be, die an unserm Wohlseeligen offenbar worden, stehen bleibe, und derselben bey diesem Sarge ein Denckmahl aufrichte. Sie finden hier den HERRN als Sonne und Schild, oder:

**Besondere Gnaden-Bezeugungen
Gottes, und ausnehmende Glück-
seligkeiten in einer seltenen
Verbindung.**

Ich ersuche Sie, mich dießmal von den Regeln loszusagen, nach welchen sonst Reden von dieser Art abgefaßt werden; und zu erlauben, nur dem Triebe meines Herzens, oder vielmehr tausend Herzen nachzugehen. Ich will Ihnen in etlichen schwachen Zügen das Bild unsers theuresten Steudners entwerfen, so wie Ihn die Gnade des Allerhöchsten unsern Augen dargestellet.

Die Aufschrift dieses Denckmahls soll keine andere seyn, als ein: Deo Optimo Maximo Sacrum! oder wie es unser frommer Bürgermeister gegeben: Göttlicher Majestät zu Preis und Ehren. Er hat sich dadurch als einen *κεχαρισμένον* (*) und Begnadigten angesehen, und mit dem Größten unter den Aposteln bekannt: Von Gottes Gnaden bin ich, das ich bin.

Die Heiligungs-Gaben heißen Gnade in recht besonderm Verstande. Das sind wohl ohnstreitig die gött-

(*) Luc. I. v. 28.